

LIGA DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE
Tornowstraße 48, 14473 Potsdam

Offener Brief

an die Landesregierung Brandenburg

Potsdam, 19.11.2021

**Brandenburger Verbände der Freien Wohlfahrtspflege rufen die
Brandenburger Landespolitik zu entschiedenem Handeln gegen die Pandemie auf!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke,
sehr geehrter Herr Minister Stübgen,
sehr geehrte Frau Ministerin Nonnemacher,

wir fordern Sie mit diesem offenen Brief mit größter Dringlichkeit dazu auf, alle organisatorischen Möglichkeiten auszuschöpfen, die in kürzester Zeit zu einer höheren Impfquote im Land führt. Insbesondere muss die dritte Impfung (Boosterimpfung) schnellstmöglich bei besonders vulnerablen Gruppen durchgeführt werden. Um diese Ziele zu erreichen, schlagen wir folgende, sofort umzusetzende Maßnahmen vor:

1. Durchführung der Corona Schutzimpfungen durch alle Berufsgruppen, die hierzu grundsätzlich ausreichend befähigt sind:

Um den Impffortschritt zu maximieren, halten wir es für dringend erforderlich, Impfungen auch durch nichtärztliches Personal zu ermöglichen. Vor allem in Pflegeeinrichtungen oder bei Menschen, die ambulant pflegerisch betreut werden, könnte so schnell ein Impfschutz realisiert werden. Aus unserer Sicht eignen sich insbesondere die Apotheken mit ihrer flächendeckenden Präsenz als Impforte.

Berufsgruppe	Orte	Organisatorischer Rahmen
Pflegefachkräfte mit entsprechender Befähigung (Spritzenschein)	vollstationäre Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser / Kliniken und Reha-Einrichtungen	Ärztliche Aufsicht über mehrere impfende Fachkräfte
Apotheker*innen	Apotheken (Wie bereits in Nordrhein-Westfalen praktiziert)	

Federführender Verband 2020/2021
Caritasverbände
für das Erzbistum Berlin e.V. und
für die Diözese Görlitz e.V.

LIGA
DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE
Tornowstraße 48
14473 Potsdam

Telefon 0331 . 284 97 63
Telefax 0331 . 284 97 30
E-Mail info@liga-brandenburg.de
Web www.liga-brandenburg.de



2. Durchführung der Corona Schutzimpfungen für mobile Menschen an folgenden Orten

Es bedarf niedrigschwelliger Impfangebote im Sozialraum. Die Impfung muss zu den Menschen kommen. Hierzu halten wir folgende Impforte für geeignet, die durch mobile Impfteams errichtet werden.

Personengruppe	Orte	Organisatorischer Rahmen
Zu Hause lebende Menschen im Alter ab 12 Jahren	Mobile Impforte, die täglich ihren Standort wechseln (Einkaufszentren, Bibliotheken, Schwimmhallen, Schulen, Sportvereine ...) Festgelegte Impfstellen, z.B. in einem Medizinischen Versorgungszentrum, einem Mehrgenerationenhaus oder einer Begegnungsstätte	Unterstützung durch die Bundeswehr Shuttleangebot mit ÖPNV organisieren
	Pflegedienste und Sozialstationen	s.o.

3. Durchführung von aufsuchenden Corona-Schutzimpfungen für immobile Menschen an folgenden Orten

In den Einrichtungen der vollstationären Pflege werden die Menschen individuell durch niedergelassene Ärzte geimpft. Wir schlagen vor, dass dort zukünftig ganze Impftage oder -nachmittage – auch an Samstagen – angeboten werden, an denen auch Mitarbeitende der Einrichtung sowie Angehörige ein Impfangebot erhalten. Die niedergelassenen Ärzte müssen in diesem Zusammenhang dazu angehalten werden, bei Besuchen in den Einrichtungen alle dort angetroffenen Personen zu impfen und nicht nur ihre Patienten, die durch sie regelversorgt werden.

Personengruppe	Orte	Organisatorischer Rahmen
Bewohnerinnen und Bewohner	vollstationäre Pflegeeinrichtungen und besondere Wohnformen der Eingliederungshilfe	Kassenarzt vor Ort
Mitarbeitende	vollstationäre Pflegeeinrichtungen und besondere Wohnformen der Eingliederungshilfe	Kassenarzt vor Ort
Angehörige	vollstationäre Pflegeeinrichtungen und besondere Wohnformen der Eingliederungshilfe	Kassenarzt vor Ort
Besucherinnen und Besucher	Tagespflegeeinrichtungen, bzw. Tagesstätten für Menschen mit Behinderung	Kassenarzt vor Ort
Mitarbeitende	Tagespflegeeinrichtungen, bzw. Tagesstätten für Menschen mit Behinderung	Kassenarzt vor Ort
Angehörige	Von Besuchenden der Tagespflegeeinrichtungen, bzw. Tagesstätten für Menschen mit Behinderung	Kassenarzt vor Ort

Für die Umsetzung aller Maßnahmen müssen umgehend die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu zählen:

- Unterstützung der kommunalen Strukturen zur Organisation und Durchführung der Impfungen
- Information der Bevölkerung über die unterschiedlichen Impfangebote

Als Träger von Einrichtungen der Altenpflege, der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe sind wir tief besorgt über den Verlauf der Pandemie. Unsere Mitarbeitenden sind vor Ort unmittelbar betroffen und eine große Anzahl des Personals stemmt sich mit aller Kraft gegen die vierte Welle. Wir dürfen sie dabei nicht allein lassen und müssen auf der fach- und verbandspolitischen Ebene alles dafür tun, dass wir eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zur Verbesserung der Impfsituation und zur Erhöhung der Impfquote schnellstmöglich umsetzen.

Eine Erkenntnis der letzten Tage zeigt, dass überall da, wo zurzeit in Brandenburg leicht zu erreichende niedrigschwellige Impfaktionen stattfinden, die Nachfrage sehr hoch ist. Dies setzt ausreichende Impfkapazitäten voraus, denn lange Wartezeiten sollten unbedingt vermieden werden.

Wir müssen jetzt alle gemeinsam, schnell und entschieden handeln. Bitte ermöglichen Sie alles, um die Menschen in Brandenburg zu schützen!

Wir stehen jederzeit für Beratungen zur Verfügung!



Prof. Dr. Ulrike Kostka
LIGA-Vorsitzende
Caritasverband Erzbistum Berlin e.V.



Bernd Mones
LIGA-Vorsitzender
Caritasverband Diözese Görlitz e.V.



Jens-Uwe Scharf
LIGA-Vorsitzender
Caritasverband Erzbistum Berlin e.V.